

4. Sonntag nach Ostern, 10. Mai 2020

Die Zeichen der Zeit im Licht des Evangeliums sehen



5. Ostersonntag: Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben

Liebe Schwestern und Brüder!

„Alles neu macht der Mai.“ ist ein Sprichwort, das uns auf die grünende und blühende Natur im Wonnemonat Mai hinweisen möchte. Aber in diesem Jahr hat es auch eine gesellschaftliche Bedeutung: Die Spielplätze für die Kinder sind wieder geöffnet, wir dürfen Gottesdienste in unseren Kirchen feiern, die Restaurants eröffnen wieder, wir dürfen eingeschränkt reisen und Camping machen, alle Geschäfte werden geöffnet, wir dürfen tanzen und schwimmen gehen. Auch Theater und Kinos werden ihre Türen öffnen und vor allem dürfen die alten Menschen in den Heimen wieder besucht werden. Das ist bestimmt für viele Mütter an diesem Sonntag ein besonderes Glück. Diese von der Politik geschenkte Freiheit dürfen wir in großer Verantwortung füreinander wahrnehmen. Auch in den biblischen Texten strahlt uns diese neue Freiheit entgegen. Wir sind auf dem Weg zum großen Pfingstfest, dem Geburtstagsfest der Kirche, an dem alle Menschen mit Heiligem Geist, lebendigem Feuer und frischem Wind gesegnet werden. Das Pfingstfest ist nicht nur ein Geburtsfest, sondern auch der Beginn der Selbständigkeit der jungen Kirche. Noch wollen die Jünger ihren geliebten Jesus festhalten, so wie wir oft lieb gewordene Gewohnheiten nicht loslassen möchten. Doch er eröffnet ihnen eine neue Möglichkeit. Er sagt sinngemäß: „Auch wenn ich nicht mehr bei euch bin, könnt ihr mit mir verbunden bleiben. Und aus dieser unsichtbaren, vertrauensvollen Verbundenheit seid ihr handlungsfähig. Ihr schafft das jetzt alleine!“

Sind wir dazu bereit, liebe Schwestern und Brüder? Sind wir bereit, im Glauben erwachsen zu handeln? Was genau bedeutet das? Jesus sagt:

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.“

In der Verbundenheit mit Gott dürfen wir also mutig unsere Wege gehen, unsere Wahrheit ruhig und klar sagen und das Leben segnen. „Religio“ bedeutet Rückbindung.

4. Sonntag nach Ostern, 10. Mai 2020

Wenn ich meine Entscheidungen – gerade auch in Krisenzeiten – in Rücksprache mit Gott treffe, habe ich eine ganz andere Basis für die nächsten Schritte, die zu gehen sind und bin auch freier von der Meinung anderer Menschen.

Diese vertrauensvolle Rückbindung schenkt uns Würde und Mut. Schauen wir nicht nach oben, um Rettung zu erfahren, wie es der Engel am Himmelfahrtstag sagt, sondern schauen wir nach innen und schauen wir liebevoll auf das, was vor uns liegt, was uns geschenkt ist. Der Mai ruft uns zur Lebensfreude, zum Fest der Auferstehung, zur Freiheit der Kinder Gottes. Wir dürfen uns wiedersehen, wenn auch unter großen Auflagen. Wir dürfen gemeinsam Gottesdienst feiern. Wir dürfen die neuen Möglichkeiten der Begegnung nutzen. Und wir dürfen spüren, dass wir jetzt alle gefragt sind, unserem Weg, unserer Wahrheit und unserem Leben zu trauen und dann selbstbewusst zu handeln als Teil einer großen Gemeinschaft.

„Lasst euch als lebendige Steine zu einem geistigen Haus aufbauen, zu einer heiligen Priesterschaft.“ heißt es in der zweiten Lesung.

Spüren wir einmal hinein in unsere gemeinsame priesterliche Würde und fragen wir uns dann: Welchen Weg möchte Gott mit uns gehen? Welche Wahrheit dürfen wir heute sagen? Wie können wir das Leben feiern und segnen? Ich wünsche uns allen von Herzen, dass wir mutige, lebendige und begeisterte Antworten auf diese Fragen finden.

Ihr/Euer Diakon Christian Engels